

Kommende Veranstaltungen:

Fr, 30.05. 19:00 gottesnah
Sa, 31.05. 09:30 BU-Wochenende
Sa, 31.05. 13:00 Traugottesdienst
Christin & Christian Neumann
So, 01.06. 09:00 Gottesdienst
mit Abendmahl, M.Wüste
11:00 Gottesdienst
mit Abendmahl, M.Wüste
Kindergottesdienst /BU
13:30 Gottesdienst in Koreanisch
15:00 Gottesdienst in Arabisch
18:00 SonntagsBibelkurs
19:00 Gottesdienst
mit Abendmahl, A.Fehler

Der Offene Kreis lädt ein:

Mi, 04.06., 09.30 Uhr, M. Bergfeld spricht zum Thema: „Christen in der Türkei“ (mit Frühstück, Anmeldung: J. Riebe BN 375119)

Am 07.06. feiern Branco & Ljubica Klepac ihre Hochzeit um 15:00Uhr. Auch zum anschl. Kaffee sind Sie herzlich eingeladen.

Für unser **Straßenfest** am **Sa, 14.Juni** suchen wir immer noch tatkräftige Unterstützung(z.B. zur Betreuung der Spielstationen oder beim Kuchen- und Salatbuffet). Bitte im Gemeindebüro melden.

Als **neue Mitglieder der Gemeinde** begrüßen wir: Felicia Manzambi, Clemens Dierkes, Stefan und Ina Hagner, Ljubica und Branco Klepac. Nächsten Sonntag nehmen wir Jonas Thöne in die Gemeinde auf. Herzlich willkommen!

Am 04. 06, 19.30 Uhr bietet A. Fehler ein **Gemein- deseminar** an. Bitte melden Sie sich bei Interesse im Gemeindebüro an.

Mitarbeiter werden gesucht in folgenden Bereichen:

Videodienst, Besuchsdienst, Bistro, Kindergottesdienst, Foyer- und Putzdienst

Bei Interesse melden Sie sich im Gemeindebüro!

Wir freuen uns, Sie heute in der FeG Bonn begrüßen zu dürfen.

Falls Sie Gast der Gemeinde sind und **Kontakt** zu einem Hausbibelkreis, ein Gespräch oder einen Besuch wünschen, wenden Sie sich an den Prediger oder Meik Wüste.

Nach den 11 und 19 Uhr- Gottesdiensten stehen Mitarbeiter des **Gebets- und Segnungsteams** zur Verfügung, wenn Sie ein Gespräch, ein Gebet oder einen Segen wünschen. Diese Mitarbeiter warten im vorderen Bereich des Saales und sind an ihren Namensschildern zu erkennen.

Jeden Sonntag um 10:15 Uhr findet ein **Gebet für Kranke** in unserer Kapelle statt.

Falls Sie **neu in Bonn** oder/und in der Gemeinde sind und Fragen zur Gemeinde haben, steht Ihnen ein Mitglied der Gemeindeleitung („Ältester“) am **InfoPoint** zur Verfügung.

Wir sind eine freie, staatlich anerkannte, jedoch unabhängige Gemeinde und finanzieren uns ausschließlich über Spenden.

Wir bedanken uns ganz herzlich für Ihre großzügige Unterstützung und ermutigen Sie, Gott in Seinen Verheißungen beim Wort zu nehmen.

Spendenkonto der Gemeinde:

SKB Witten
BIC GENODEM1BFG
IBAN DE09 4526 0475 0009 2347 00

Unsere Bürozeiten: Di.-Fr. 09.00-12.00 Uhr
Tel.: (0228) 33 83 880
gemeindebuero@fegbonn.de

zum Gottesdienst am

Sonntag, 25.05.2014,

11 & 19 Uhr
Andreas Fehler,
Pastor der FeG Bonn

Predigtreihe Psalmen

Psalm 1:

„Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen noch tritt auf den Weg der Sünder noch sitzt, wo die Spötter sitzen, sondern hat Lust am Gesetz des HERRN und sinnt über seinem Gesetz Tag und Nacht! Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht. Und was er macht, das gerät wohl. Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der Wind verstreut. Darum bestehen die Gottlosen nicht im Gericht noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten. Denn der HERR kennt den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergeht.“

Psalm 1 spricht von einer wesentlichen Entscheidung. Er legt den Menschen zwei Wege, zwei Lebensentwürfe vor. Damit wird dieser Psalm zur Überschrift der Psalmen, ja zur Kurzfassung der gesamten Weisheitsliteratur der Bibel.

„Wohl dem“, oder: „Selig ist“, heute würden wir sagen: Herzlichen Glückwunsch. Dieser ist aber nicht verbunden mit einem Jubiläum oder einer besonders glücklichen Situation, sondern mit einem Lebensentwurf. Hier ist Psalm 1 die AT-liche Parallele zu den Seligpreisungen Jesu.

Echtes Glück ...

1. Ein klares NEIN ist dran!

Die Postmoderne ist davon gekennzeichnet, dass ein Ja nicht mehr ein Ja und ein Nein nicht mehr ein Nein ist. Wo alles gleich gültig ist, es keine Wahrheit (Singular) mehr gibt, ist ein Ja oftmals auch kein Nein mehr, nämlich ein Nein zu allem anderen. Wer sich alles offenhält, kommt nicht vom Fleck!

» **Nein zum Rat der Gottlosen:** Wir sind nicht in einem werte- und orientierungsfreien Raum und damit dem Rat und manchmal auch den Rat-Schlägen anderer ausgesetzt. Wer ist unser Ratgeber? Woran orientieren wir uns? Selten in der Geschichte der Menschheit (wenn es um Werte geht) war die Mehrheit Ausdruck für Wahrheit und Würde. Die Werte unserer Gesellschaft sind: Toleranz, die gegenüber Andersdenkenden in der Regel äußert intolerant ist; Schönheit, die sich am Next-Top-Model orientiert; Intelligenz, die IQ und Weisheit verwechselt; Gesundheit, die zur Religion mutiert ist; Erfolg, der das Individuum immer vor dem Kollektiv sieht; Selbstverwirklichung, die oftmals asozial daherkommt; Reichtum, der danach sieht, was einer hat und übersieht, was er ist!

» **Nein zum Weg der Sünder:** (Wörtl.: Er steht nicht auf dem Weg der Sünde) Die Übertretung der Gebote Gottes verspricht Lebenserfüllung (1.Mose 3,4-5) und bringt den Tod (Römer 6,23). „Der Ehrliche ist der Dumme“, ist nicht ethische Maxime von Menschen, die so leben wollen, dass es Gott – nicht unbedingt der Gesellschaft – gefällt. Gott weist den Sünder, den Gescheiterten

nicht zurück, bezeichnet die Sünde aber als Gift. Wir als Gemeinde sagen nicht Nein zum Sünder – wir gehören selbst dazu. Aber wir sagen Nein zur Tat. Als christliche Gemeinde können wir z. B. die Versklavung von Frauen niemals gutheißen, wenn auch jeder Freier und jede Prostituierte herzlich (!) willkommen ist. Wir werden außereheliche Sexualität, Homosexualität, Auflösung von Ehe und Familie, das Einstampfen der Geschlechter niemals bejahen und werden gleichzeitig jedem am Gebot Gottes Gescheiterten ein geistliches Zuhause anbieten.

» **Nein zum Ort der Spötter:** Spott, Hohn, Ironie sind seit eh und je die Art, wie die angeblich geistige Elite mit der Botschaft von einem liebenden Gott umgegangen ist. Als Missionar ist der Christ überall hin gesandt, nicht aber um Teil des Systems zu werden.

Dabei ist die Steigerung (Rat, Weg, Ort = Da-Sein) interessant und sehr realistisch. Der Abfall von Gott ist selten radikal, in der Regel geschieht er schleichend. Erst folgt man dem Rat, dann steht man bei den Sündern und dann lässt man sich dort nieder.

2. Ein klares JA ist dran!

Ein klares Ja zum Gesetz des Herrn ist dran. Der Christ lebt nicht unter dem Gesetz, das ihn verurteilt, sehr wohl aber in dem Wort Gottes (vgl. 1.Korinther 9,21). Die Kirchengeschichte zeigt überaus deutlich, dass es einen Zusammenhang zwischen dem geistlichen Leben und der Einstellung zum Wort Gottes gibt. Wo eine Bewegung, eine Gemeinde das Wort Gottes dem Zeitgeist (z. B. historisch-kritisch, dem gesellschaftlichen Mainstream) unterstellt, verkümmert geistliches Leben, zurück bleibt Tradition, die irgendwann nur noch als Freilichtmuseum, als Karikatur wahrgenommen werden kann. Wo Gemeinde sich aber unter das Wort stellt, wo dieses Wort das Bekenntnis, ja das Denken und Fühlen und somit das Leben prägt, lebt sie geistlich auf und hat Einfluss auf die gesamte Gesellschaft.

Die Hermeneutik (die Stellung zum und das Verstehen des Wortes Gottes) hat in der Vergangenheit über die Zukunft des geistlichen

Lebens entschieden. So wird es hier im Psalm 1 schon vorgezeichnet. Alle Reformationen (z. B.: Waldenser, Hussiten, Luther, Pietismus) waren letztlich eine Rückbesinnung auf das Wort Gottes.

3. Erfülltes Leben!

Psalm 1 verspricht, in der Bindung an die Schrift ein erfülltes Leben führen zu werden. „Der Baum an den Wasserbächen“ mit den grünen Blättern und der Frucht sind ein Bild für ein erfülltes Leben (vgl. Psalm 92, 13-15; 52,10; Jeremia 17,8; Hesekiel 47,12; Jesaja 32,15; Offenbarung 22,2). Der Baum an den Wasserbächen ist nicht abhängig vom Klima seiner Umgebung, er hat seine Wurzeln direkt an der Quelle. Er bringt Frucht, er vervielfältigt sich.

4. In Ewigkeit bestehen!

Unser Leben hat keinesfalls nur eine diesseitige Dimension und Betrachtungsweise, sondern auch eine jenseitige. Wir stehen nicht nur unter Beobachtung der Zeitgenossen, nicht nur in der Verantwortung gegenüber der jeweiligen Gesellschaft, sondern auch vor Gott. Wahres, echtes Glück wird sich im Gericht Gottes bewähren.

Gesprächs Anregungen für Kleingruppen:

- Wer bestimmt meine Sexualethik? Warum hat sich meine Einstellung geändert? Was kann sie ändern?
- Wo sitzen heute die Spötter?
- Wie kann das Wort Gottes für mich von einer Last zu einer Lust werden?
- Wie kann es praktisch aussehen, über Gottes Wort Tag und Nacht nachzusinnen?
- Welche Bedeutung haben Wasserbäche für die Juden?
- Spricht Vers 5 nicht doch für einen corpus mixtum (Gemeinde aus Gläubigen und Ungläubigen)? Warum nicht?
- Warum fällt es so schwer, vom Gericht Gottes zu sprechen? Hat das Gericht Gottes nicht auch einen tröstenden, positiven Aspekt?